

Förderkreis Orgelmusik Coesfeld e.V.

Vorstand: Heinz-Josef Holthaus - Kathrin Borda - Heinz Schorn
Künstl.Berater: Rudolf Innig - Ehrenvorsitzender: Dr. Jürgen Fischer
www.fko-coesfeld.de

Unser Anliegen ist die Förderung der Orgelmusik
zur Bereicherung der Coesfelder Kulturszene.

Orgel-Musik zur Marktzeit

erklingt an jedem ersten Samstag im Monat
um 11 Uhr in der St. Jakobi Kirche.

Eingeladen ist jeder, der bei Orgelmusik
ein wenig Ruhe und Muße finden möchte.

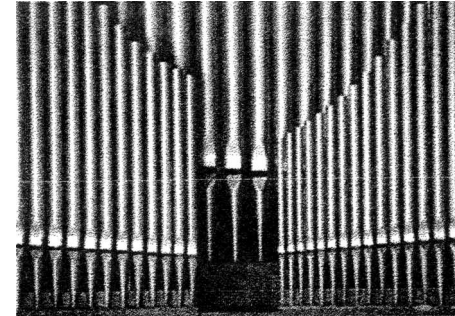
Wir erheben keinen Eintritt, erbitten aber eine Spende.
Ihre Unterstützung können Sie uns gerne zukommen lassen
über unser Konto IBAN: DE92 4015 4530 0035 1851 49
bei der Sparkasse Westmünsterland.

Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.
Wenn Sie Mitglied werden möchten oder uns Anregungen und Kritik
zukommen lassen wollen, wenden Sie sich bitte an
Heinz-Josef Holthaus, Im Ried 6, 48653 Coesfeld
Tel: 02541/ 8 30 87 m.u.h.-j.holthaus@t-online.de

Heinz Schorn, Kiefernweg 35, 48653 Coesfeld
Tel: 02541/ 97 08 89 / FAX 922 69 35 lhschorn@t-online.de

Am **1. Juni 2019** gestalten **Ralf Blasi** und **Barbara Post** (Coesfeld)
die Orgelmusik zur Marktzeit.

ORGEL-MUSIK ZUR MARKTZEIT



JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT, 11 UHR
JAKOBIKIRCHE

EINTRITT FREI

Wir danken für eine Spende.

04. Mai 2019

TOMOKO KITAMURA
(Lünen)

Die Fantasie c-moll von **J. S. Bach** zeichnet sich durch eine vielschichtige Anlage aus.
Auffällig ist eine allmähliche Beschleunigung der Gangart von ruhig voranschreitenden
Vierteln über Achtelketten bis hin zu Sechzehntel-Passagen.

Johann Sebastian Bach verbindet in seinem umfangreichen Präludium das Modell einer französischen Ouvertüre mit dem eines italienischen Konzertes. Es nimmt als gewichtiges eigenständiges Werk in Bachs umfangreichem Orgelschaffen eine herausragende Stellung ein. (Quelle: Handbuch Orgelmusik)

Carl Philipp Emanuel Bachs kompositorisches Werk ist vielseitig wie umfangreich, wengleich sein Orgelwerk sich dagegen bescheiden ausnimmt. Den Kontakt zum Hauptinstrument seines Vaters hat er wohl schon früh verloren. Den nicht nur zahlenmäßig gewichtigen Teil bilden seine sechs Orgelsonaten. Was die musikalische Gestaltung der Sonaten betrifft, so leben die schnellen Ecksätze vom dynamischen Kontrast, der durch Wechsel der Manuale erreicht wird. Längere virtuose Passagen und Akkordblöcke (forte: Hauptwerk) wechseln mit kurzen Einwüfen (piano: Oberwerk). (Quelle: Handbuch Orgelmusik)

Alessandro Poglietti widmete 1677 die Suite **Rossignolo** der Kaiserin Eleonore Magdalena Theresia, der dritten Frau Leopold I. Sie stellt eines der frühesten und auch interessantesten Beispiele deskriptiver Instrumentalmusik dar: Der Nachtigallenschlag durchzieht in unterschiedlichen Abwandlungen wie trillern oder kurzen synkopischen Schlägen die ganze Suite. Aber nicht nur die Programmatik macht dieses Werk so interessant, sondern auch die Verbindung von Suiten- und Variationsformen. Denn an jeden Teil der Suite schließen sich Variationen an, teilweise Variationenketten, die diesen Abschnitten selbständigen Werkcharakter verleihen. (Quelle: Internet)

Maurice Durufles Musik erinnert in seiner vielschichtigen Satztechnik an Vorbilder wie Fauré, Debussy und seine Lehrer Tournemire und Vierne und zeigt eine impressionistische Farbgebung. Die pastorale Scilienne exponiert ihre Themen auf den Solozungen der symphonischen Orgel. In der abschließenden Toccata treten zwei gegensätzliche Themen auf, die sich zu atemberaubender Virtuosität steigern. (Quelle: Handbuch Orgelmusik)

Tomoko Kitamura wurde in Saga/Japan geboren und wuchs in Hiroshima auf. Das Studium an der „Elisabeth University of Music“ in Hiroshima beendete sie 2004 mit dem Master. 2009 begann sie mit dem Studium „Alte Musik – Orgel“ an der Hochschule für Künste, Bremen und schloss es 2014 mit dem Diplom ab. Von 2014 bis 2016 war sie nebenamtliche Organistin an St. Marien und St. Bonifatius in Bremen. Zu ihren Lehrern gehörten H. Davidsson, E. Bellotti, R. Dopfer, T. Hirosawa und A. Sakakura (Orgel), sowie C. Lohff, S. Nakano und A. Kawaguchi (Cembalo). Tomoko Kitamura ist zurzeit als Kirchenmusikerin in der Pfarrgemeinde St. Marien in Lünen tätig.

Programm

J.S. Bach
(1685-1750)

Praeludium in Es-Dur
BWV 552

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714-1788)

Adagio aus
Sonata g-Moll, Wq 70/6, H 87

Alessandro Poglietti
(? – 1683))
aus

Aria Bizarra del Rossignolo -
imitatione del medesimo ucello

Il Rossignolo

Maurice Durufle
(1902-1986)

Sicilienne und Toccata aus
Suite Op. 5

an der Orgel: **Tomoko Kitamura** (Lünen)